



PERMAKULTUR AKADEMIE®

Ausbildungshandbuch
zum
Diplom Permakultur Designer

Jascha Rohr

Mitwirkende: Judit Bartel, Thomas Beutler, Edouard van Diem, Sonja
Hörster, Robert Strauch

Huntlosen, 14.5.2007

Projekt: Ausbildungskonzept

Kontakt: j.rohr@permakultur-akademie.net

Version: 2.0

Inhalt

Inhalt

Einleitung

Über dieses Handbuch

Ausbildungsarchitektur

Eine Mustersprache für eine Permakultur Ausbildung

Der Kontext der Permakultur Ausbildung

Optionen der Permakultur Ausbildung

 Checkliste für die Ausbildung Vollstudium

 Checkliste für die Ausbildung Hauptstudium

 Checkliste für die Ausbildung Fasttrack

Kosten der Ausbildung

Elemente der Ausbildung

0100 Einführung in die Ausbildung

0110 Individuelles Ausbildungsdesign

0200 Kompetenzen für die Selbstorganisation

0210 Lerndesignwochenende

0220 Fernkurs Selbstorganisation

0230 Lerndesign

0300 Designtutorium

0400 Fachtutoren

0500 Begleitung der Ausbildung

0520 Lerngruppen

0600 Dokumentation

0700 Veranstaltungen

0710 Akademiewochenenden

0711 Zwischenpräsentation

0713 Fortgeschrittenenworkshop

0720 Designworkshop im Hauptstudium

0800 Designprojekte

0900 Praktisches Erfahrungswissen

0910 Praktika

1000 Arbeitsmaterialien

1020 Ausbildungshandbuch

1110 Feedbackkultur

1310 Qualitätssicherung

1320 Akkreditierung

1321 Peergroup

1330 Kriterien

1400 Informationsinfrastruktur

1456 Projekterundbrief

Über dieses Handbuch

Handbücher lesen ist nicht jedermanns Sache. Aber die Ausbildung zur Permakultur Designerin ist komplex und da tut ein wenig Orientierung hin und wieder gut. Wir hoffen, dass dieses Handbuch dazu beitragen kann.

Wie ein Permakultur Design, ist auch dieses Handbuch niemals fertig. Wir haben dem Rechnung getragen und es gar nicht erst versucht. Stattdessen haben wir eine Form gefunden, die ständig erweitert werden kann (siehe auch das Element *Ausbildungshandbuch*). Der erste Teil des Handbuches besteht aus Erklärungen zu und Informationen über einige grundlegende Strukturen der Ausbildung. Dieser Teil ist notwendig für das Verständnis des nächsten Teils.

Der zweite Teil ist ein Katalog von Ausbildungselementen, der auf den ersten Blick ungeordnet erscheinen mag, hinter dem aber durchaus System steckt (wie eine Wildnis, die zwar chaotisch wirkt, in der aber eine Struktur aus unzähligen sinnvollen Verbindungen besteht, die sich nur dem aufmerksamen Beobachter erschließen, siehe auch unter *Ausbildungsarchitektur*). Der Vorteil dieses Katalogs ist, dass er uns die Möglichkeit gibt, einzelne Elemente auszutauschen, zu aktualisieren, neue hinzuzufügen und unbrauchbare herauszunehmen, je nachdem wie sich das System der Permakultur Ausbildung in Zukunft entwickelt. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Elemente selbst mit Merkblättern und zusätzlichen Informationen zu erweitern. Daher hat dieses Handbuch für jedes Element ein Deckblatt, auf dem die wichtigsten Merkmale und eine Beschreibung nachzulesen sind. Dahinter können wir das Element während der Ausbildung beliebig erweitern. Statt einer Seitennummerierung gibt es daher auch eine kryptische Elementenummerierung (das Geheimnis wird unter *Ausbildungsarchitektur* gelüftet). Der Elementekatalog kann auch gleichzeitig als Glossar verwendet werden.

Ausbildungsarchitektur

Eine Mustersprache für eine Permakultur Ausbildung

Das Konzept für die neue Ausbildung der Permakultur Akademie ist natürlich als Permakulturdisein entwickelt worden. Dieses Design beruht hauptsächlich auf einer Designmethode, der Mustersprache (pattern language), die von dem amerikanischen Architekten Christopher Alexander entwickelt wurde. Da Alexanders Mustersprache für Architektur und Stadtplanung konzipiert wurde, hatten wir die Aufgabe, nicht nur das Konzept der Ausbildung mit der Mustersprache zu entwickeln, sondern mussten gleichzeitig an einer neuen Mustersprache für eine Permakultur Ausbildung arbeiten. Aus einem Teil der unzähligen Muster dieser Mustersprache sind die Elemente der Ausbildung und ihre Verknüpfungen miteinander entstanden, die im zweiten Teil dieses Handbuchs beschrieben werden. Die Nummerierung der Elemente bezieht sich direkt auf die Muster für eine Permakultur Ausbildung. Das gesamte Konzeptdesign ist bei der Permakultur Akademie erhältlich.

Der Kontext der Permakultur Ausbildung

Inhalte

Die Permakultur Ausbildung hat zum Ziel, Menschen die Kompetenzen zu verschaffen, um Lebensräume mit Permakultur nachhaltig gestalten zu können. Dazu vermittelt sie in erster Linie permakulturelle Gestaltungskompetenzen (Permakultur Design), in zweiter Linie Lern- und Selbstorganisationskompetenzen und damit einhergehend fachspezifisches Wissen und Fertigkeiten zu Bereichen, in denen Permakultur Design eingesetzt wird. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass die Studierenden in eine Interaktion mit ihrer Mitwelt treten und neben den konzeptionellen Aspekten auch lernen, die Konzepte umzusetzen und an der Realität zu evaluieren.

Menschen

Die Ausbildung ist für alle Menschen unabhängig ihrer bisherigen Qualifikationen offen. Wir haben den Anspruch, dass jeder die nötigen Qualifikationen erwerben kann, um sein Lebensumfeld nachhaltig im Sinne der Permakultur zu gestalten. Andererseits sind wir uns bewusst, dass Permakultur Design eine sehr anspruchsvolle und komplexe Aufgabe ist. Diesen Spagat versuchen wir zu leisten, indem wir mit der Ausbildung versuchen, die Menschen in ihren Kompetenzen und ihrem Selbstvertrauen zu bestärken.

Viele Menschen, die in die Permakultur Ausbildung kommen, befinden sich in Umbruchsphasen. Diese Umbrüche können persönlicher oder beruflicher Art sein und zeichnen sich oft dadurch aus, dass die Menschen Mut fassen, mehr Verantwortung für sich und ihre Mitwelt zu übernehmen und dafür bereit sind, liebgewonnene Sicherheiten aufzugeben. In der Permakultur Akademie versuchen wir diesen Mut zu stärken und ein Netzwerk aus Gleichgesinnten zu bilden, die sich gegenseitig bei diesem Abenteuer unterstützen.

Der Beruf des Permakultur Designers ist nach wie vor noch nicht so etabliert, wie es gemessen an der Arbeit, die von Permakultur Designern übernommen wird, wünschenswert wäre. Daher braucht es viele innovative Ideen und Bereitschaft zur Selbstständigkeit, wenn man als Permakultur Designer arbeiten möchte. In der Regel beobachten wir drei Wege, die unsere Studierenden einschlagen. Viele Menschen absolvieren unsere Ausbildung, um sich persönlich weiterzuentwickeln und neues Wissen und neue Fähigkeiten über nachhaltige Lebensweisen zu erlangen. Diese setzen sie vor allem im privaten Bereich ein, um Haus, Garten und Gemeinschaften neu zu gestalten. Andere haben einen fachlichen bzw. beruflichen Hintergrund oder erarbeiten sich diesen gerade und nutzen Permakultur, um ihre Beschäftigung in Richtung Nachhaltigkeit aus- oder umzubauen, bzw. neue Nischen in ihren Berufsfeldern zu erschließen. Die dritte Gruppe setzt schwerpunktmäßig auf Permakultur und möchte ausschließlich in diesem Bereich arbeiten, als Designer, Projektentwickler oder auch Dozenten. Wer diesen Weg beschreitet, arbeitet meist selbstständig.

Orte

Die Permakultur Akademie ist ein dezentrales Netzwerk ohne Gebäude. Die Mitarbeiter der Akademie arbeiten von ihren eigenen Büros aus und wir haben natürlich eine Postadresse sowie eine Telefonverbindung, über die wir zu erreichen sind. Die Aktivitäten der Akademie finden aber verteilt an unterschiedlichen Orten statt: auf Projekten, in Gemeinschaften, in Seminarhäusern und überall dort, wo unsere Mitarbeiter und Studierenden im Sinne der Akademie aktiv werden.

Zeiten

Das Büro der Akademie ist so gut wie das ganze Jahr erreichbar. Veranstaltungen finden ebenfalls über das Jahr verteilt statt, wobei sich die meisten in der Saison zwischen April und September sammeln. Die Ausbildung ist in Semestern strukturiert. Beginn ist jeweils im Sommer und im Winter.

Die Ausbildung hat einen Einstieg. Dies ist der Permakultur Design Kurs und die Einführung in die Ausbildung. Darauf folgt ein Grundstudium von einem Jahr und ein beliebig langes Hauptstudium, dass aber im Idealfall anderthalb bis zwei Jahre nicht überschreiten sollte.

Administration und Finanzen

Die Akademie ist ein Zweckbetrieb des gemeinnützigen Permakultur Institut e.V. der trotz seines Namens ein eingetragener Verein ist. Die Geschäftsführung der Akademie wird vom Vorstand des Vereins eingesetzt. Studierende, die die Ausbildung absolvieren, können Mitglieder im Verein werden und dadurch sowohl Rabatte auf Ausbildungs- und Kursgebühren bekommen als auch die vereinsüblichen Mitbestimmungs- und Wahlrechte wahrnehmen.

Die Akademie als Betrieb hat die Aufgabe sich selbst zu finanzieren. Dies geschieht in erster Linie über die Ausbildungsgebühr, die so kalkuliert ist, dass die Kosten der Ausbildung mit allen dazugehörigen Dienstleistungen getragen werden und dazu ein Überschuss entsteht, der in den weiteren Aufbau der Akademie investiert wird. Darüber hinaus werden projektbezogen auch Fördermittel beantragt. Durch die Akademie werden jedoch keine Profite erwirtschaftet, die der privaten oder institutionellen Kapitalhäufung dienen.

Eine Auflistung über die einzelnen Posten und Kosten der Ausbildung findet sich weiter unten.

Elemente der Ausbildung

Einführung in die Ausbildung



Merkmale

- verbindlich für alle
- dauert 1,5 Tage
- findet während *Akademiewochenenden* und anderen *Veranstaltungen* min. zweimal jährlich, vor der Einschreibung in die Ausbildung statt
- Zertifikat des Permakultur Design Kurses ist Voraussetzung
- Erläuterung des Konzeptes
- Arbeit am *individuellen Ausbildungsdesign*

Beschreibung

Die *Einführung in die Ausbildung* ist eine anderthalbtägige Veranstaltung. Sie steht allen offen, die einen international anerkannten Permakultur Design Kurs abgeschlossen haben und ist für alle verbindlich, die sich in die Ausbildung einschreiben wollen, egal, welchen Ausbildungsweg sie wählen.

Während der *Einführung in die Ausbildung* wird das aktuelle Ausbildungskonzept in allen Details erklärt. Durch die Arbeit am *individuellen Ausbildungsdesign* können die Teilnehmer sehen, wie sich die Permakultur Ausbildung in ihre eigene Lebenssituation integrieren lässt und wie sie dabei ihre an die Ausbildung gestellten Wünsche realisieren können. Gleichzeitig üben sie mit dieser Aufgabe Permakultur Design. Die Arbeit am *individuellen Ausbildungsdesign* hilft den Teilnehmern darüber hinaus, die Entscheidung zu treffen, ob sie sich für die Ausbildung einschreiben. Dies ist am Ende der *Einführung in die Ausbildung* möglich.

Individuelles Ausbildungsdesign



Merkmale

- verbindlich für alle
- dauert die gesamte Ausbildung
- findet während der *Einführung in die Ausbildung*, im *Fernkurs* und bei den *Design Tutorien* statt
- hilft sich eine Vorstellung von der eigenen Ausbildung zu verschaffen
- macht vertraut mit den Elementen der Ausbildung
- hilft eine Entscheidung für oder gegen die Ausbildung zu treffen
- übt Permakultur Design
- ist eine Hilfe für Entscheidungen und die Planung der weiteren Ausbildung

Beschreibung

Die inhaltliche und strukturelle Offenheit der Permakultur Ausbildung erfordert die Gestaltungsarbeit am eigenen Lern- und Ausbildungsweg. Das *individuelle Ausbildungsdesign* ist ein Werkzeug, um sich in der Ausbildung zurecht zu finden, die eigenen Optionen zu erkennen und eine konkrete Vorstellung davon entwickelt, wie sich die Ausbildung in das eigene Leben integriert.

Die Ausbildung gestaltet sich zu einem großen Teil als Prozess. Im Laufe der Zeit können sich Prioritäten, Zielsetzungen und Lebenssituationen verändern. Das *individuelle Ausbildungsdesign* ist so konzipiert, dass es sich während der Ausbildungszeit weiterentwickeln und verändern kann. Daher unterstützt es den Studierenden dabei, die Ausbildung trotzdem strukturiert weiterzuführen und erfolgreich abschließen zu können.

In der *Einführung zur Ausbildung* wird das erste *individuelle Ausbildungsdesign* erstellt und dient damit auch als Entscheidungsgrundlage für oder gegen die Ausbildung. Während der Ausbildung, in der man die einzelnen Details der Ausbildung praktisch kennen lernt, kann der Studierende das *individuelle Ausbildungsdesign* an die Entwicklungen seiner Ausbildungsinteressen anpassen. Dazu dient insbesondere auch die Arbeit am *Lerndesign* während des Grundstudiums.

Kompetenzen für die Selbstorganisation



Merkmale

- verbindlich im Grundstudium
- dauert das gesamte Grundstudium und darüber hinaus
- findet hauptsächlich während des *Fernkurses Selbstorganisation* und dem *Lerndesignwochenende* statt.
- Umfasst alle Ausbildungselemente, die ein Studierender für die weitere selbstorganisierte Ausbildung benötigt

Beschreibung

Unter *Kompetenzen für die Selbstorganisation* fallen alle Ausbildungselemente, die es den Studierenden ermöglichen, sich diejenigen Kompetenzen anzueignen, die sie benötigen, um selbstorganisiert den vollen Nutzen aus den Angeboten der Akademie zu gewinnen. Diese Aktivitäten finden hauptsächlich im ersten Jahr der Ausbildung, dem Grundstudium, statt und bestehen aus dem *Lerndesignwochenende* und dem *Fernkurs Selbstorganisation*. Sie begleiten damit vor allem den Beginn der Ausbildung und haben das Ziel, dass der weitere Verlauf der Ausbildung von den Studierenden selbstorganisiert gestaltet werden kann.

Die *Kompetenzen für die Selbstorganisation* befähigen darüber hinaus, die Angebote der Akademie optimal zu nutzen und sich Strukturen zu schaffen, die einen bei der Ausbildung unterstützen. Es entwickelt sich eine Designperspektive auf die eigenen Aktivitäten und das eigene Lernen, hilft bei der Selbstreflexion, die ein Kriterium für die Akkreditierung ist, und schafft eine solide Grundlage von Selbstorganisationskompetenzen wie präsentieren, recherchieren, dokumentieren, kommunizieren, die sowohl für die Ausbildung, als auch für die spätere Ausübung des Berufes Permakultur Designer notwendig sind.

Lerngestaltungswochenende



Merkmale

- verbindlich für alle, die die volle Ausbildung absolvieren
- dauert ein Wochenende
- findet während des *Fernkurses Selbstorganisation* statt
- führt zu einem positiven Umgang mit dem eigenen Lernen
- ermöglicht den persönlichen Austausch der Fernkursgruppe
- übt Permakultur Design

Beschreibung

Das Lerndesignwochenende bringt die Studierenden eines Jahrgangs und damit auch die Teilnehmer des *Fernkurses Selbstorganisation* zusammen, um sich ein Wochenende lang dem eigenen selbstorganisierten Lernen zu widmen. An dem Wochenende werden die eigenen Einstellungen und Erfahrungen in Bezug auf Lernen reflektiert und aus den Erkenntnissen positive, selbstermächtigende Strategien in Form eines Lerndesigns entwickelt. Lernblockaden können damit erkannt und abgebaut, und die Grundlagen für die optimale Nutzung der Ausbildung geschaffen werden.

Da Permakultur Designer immer wieder vor neuen Herausforderungen und Problemen stehen, jedes Design einzigartig ist und damit auch immer wieder Neues erlernt werden muss, ist die intensive Kenntnis und der produktive Umgang mit dem eigenen Lernverhalten eine zentrale Kompetenz von Permakultur Designern.

Fernkurs Selbstorganisation



Merkmale

- verbindlich für alle Studierenden, die die volle Ausbildung absolvieren
- ermächtigt Studierende, die Strukturen der Ausbildung optimal zu nutzen
- bringt die selbstorganisierten Aspekte der Ausbildung in Gang
- verschafft den Studierenden zentrale Kompetenzen, um die Ausbildung absolvieren und später als Permakultur Designer arbeiten zu können
- bietet Orientierung in den Elementen, Strukturen und Mustern der Ausbildung
- legt die strukturellen Grundlagen für die individuelle Ausbildung
- eröffnet die Möglichkeit das eigene Lernverhalten zu erkennen, zu erweitern und produktiv einzusetzen
- stellt Kontinuität, Austausch und Verbindlichkeit her

Beschreibung

Da die Studierenden räumlich stark verteilt leben, wird dieser Kurs als einjähriger Fernkurs mit einem Präsenzwochenende, dem *Lerndesignwochenende*, angeboten. Die Themen des Kurses werden monatlich vorgestellt, bearbeitet und diskutiert. Jeder Kurs besteht aus einer *Lerngruppe* des jeweiligen Jahrgangs und eines Lerngruppenbegleiters. Die Übungen des *Fernkurses Selbstorganisation* werden am Anfang des Monats an alle Teilnehmer verschickt. Während des Monats werden die Übungen bearbeitet und können untereinander diskutiert werden. Spätestens eine Woche vor Ende des Monats werden die Ergebnisse an alle Teilnehmer verschickt und gegen Ende des Monats diskutiert. Dazu werden auch die Feedbackmethoden des Elements *Feedbackkultur* verwendet.

Die Übungen des Fernkurses umfassen Permakultur Design Übungen, die jeweils mit bestimmten Selbstorganisations- und Lernkompetenzen verbunden sind. Auf diese Weise werden alle Grundlagen für das weitere selbstorganisierte Hauptstudium gelegt und gleichzeitig Permakultur Methoden erlernt. Konkrete Aufgaben werden erarbeitet, Methoden ausprobiert und reflektiert, so dass sich ein Fundament praktischen Erfahrungswissens aufbaut, auf das die Studierenden in der weiteren Ausbildung aufbauen können.

Der Fernkurs besteht aus 10 Modulen, von denen mindestens 8 bearbeitet werden müssen. Erst ein abgeschlossener Fernkurs ermöglicht die Zwischenpräsentation und das Hauptstudium.

Designatorium



Merkmale

- verbindlich für alle
- Die Studierenden müssen im ersten halben Jahr der Ausbildung 2 Designtutoren, die sie durch ihre Ausbildung begleiten, finden
- jedes Jahr sind 2 Tutorien mit jedem Tutor verbindlich
- die Designtutoren werden monatlich informiert (*Dokumentation*)
- ermöglichen professionelles und kontinuierliches Feedback auf die eigenen *Designprojekte*
- sind eine Hauptquelle für strukturellen und inhaltlichen Input
- bieten den Studierenden durch die Ausbildung hindurch feste Ansprechpartner
- ermöglichen Kontinuität und Austausch
- gewährleisten Feedback und Vergleich der eigenen Arbeit mit der Arbeit anderer Studierender
- sichern die Qualität der Arbeit der Studierenden
- geben Raum an der *Dokumentation* zu arbeiten

Beschreibung

Aufgabe der Designtutorien

Die *Designtutorien* sind das inhaltliche Rückgrat und das älteste Element der Ausbildung zum Permakultur Designer überhaupt. Die Begleitung der Studierenden durch zwei ausgebildete Permakultur Designer ist daher auch das zentrale Kriterium für die Anerkennung der Ausbildung durch die internationale Permakultur Gemeinschaft. Über die *Designtutorien* erhalten die Studierenden individuelle Unterstützung bei der Gestaltung und Durchführung ihrer *Designprojekte*. Gleichzeitig unterstützen die *Designtutorien* den persönlichen Ausbildungsweg und –prozess. Die Designtutoren sind traditionell auch diejenigen, die einen Studierenden zur *Akkreditierung* vorschlagen, wenn dieser die *Kriterien* erfüllt hat. Da es in der Permakultur Ausbildung keine Prüfungen gibt, tragen die Designtutoren damit gegenüber den Studierenden und der Permakultur als Ganzem eine hohe Verantwortung. An ihren Akkreditierungsvorschlägen misst sich das Niveau der zukünftigen Permakultur Designer. Damit die Tutoren dieser Aufgabe gerecht werden können, ist es außerordentlich wichtig, dass:

- die Designtutoren ihre Studierenden über einen genügend langen Zeitraum begleiten und somit die Entwicklung und den Lernprozess der Studierenden beurteilen können. Die

Designtutoren sind ausdrücklich dazu angehalten ihre Akkreditierungsvorschläge nicht auf Grund eines abgeschlossenen Produktes (wie z.B. einem einzelnen Design) zu fällen.

- die Designtutoren kontinuierlich mit ihren Studierenden arbeiten. Daher ist die Frequenz der *Designtutorien* festgeschrieben.
- die Designtutoren kontinuierlich auf monatlicher Basis über die Arbeit der Studierenden informiert werden. Dazu können die Studierenden die aktuelle *Dokumentation* nutzen.

Fachtutoren



Merkmale

- ein *Fachtutorium* pro Jahr ist verbindlich für Studierende in der Voll- und Hauptausbildung.
- *Fachtutoren* sind eine zusätzliche Quelle von Fachwissen und fördern damit das Akkreditierungskriterium ‚integriertes Fachwissen‘.

Beschreibung

Permakultur Design kann innerhalb sehr vieler Fachsparten angewandt werden. Da das Wissen dieser einzelnen Disziplinen nicht Teil der Ausbildung sein kann, muss es aus anderen Quellen geschöpft werden. Viele Studierenden bringen schon eigenes Fachwissen mit, andere eignen es sich über Workshops, Seminare, Projektbesuche, *Praktika* oder autodidaktisch an.

Die meisten Studierenden entwickeln während ihrer Ausbildung einen thematischen Schwerpunkt, z.B. Selbstversorgung, Design, ökologisches Bauen, Gemeinschaftsgestaltung, Konzeptentwicklung etc. Damit in die jeweiligen *Designprojekte* auch das nötige Fachwissen integriert wird, sind die Studierenden dazu aufgefordert, sich dieses anzueignen und am Beispiel ihrer Projekte zu erarbeiten. Die *Fachtutoren* stellen eine Möglichkeit dar, sich das nötige Wissen erklären zu lassen, als auch fachliches Feedback auf die eigenen Ausarbeitungen zu erhalten.

Jeder Studierende hat die Aufgabe, mindestens einmal im Jahr einen *Fachtutor* aufzusuchen, um fachliche Instruktionen zu erhalten, sich konkrete fachliche Fragen beantworten zu lassen oder Feedback auf seine fachlichen Ausarbeitungen zu erhalten. *Fachtutoren* können alle Menschen sein, die in dem jeweiligen Fachgebiet professionell arbeiten, also Handwerker, Architekten, Gärtner, Landwirte, Wissenschaftler, Forscher etc. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie zu dem Fachtutor selbst Kontakt herstellen, das Tutorium vorbereiten und nachträglich dokumentieren. Ein *Fachtutorium* sollte vom Umfang so umfassend sein, dass es für die fachliche Ausarbeitung einer Designaufgabe entscheidende Hilfe leistet. Die Konditionen muss der Studierende mit dem *Fachtutor* selbstorganisiert vereinbaren.

Begleitung der Ausbildung



Merkmale

- Findet während der ganzen Ausbildung statt
- Hilft, sich in der Ausbildung zu orientieren
- Hilft, organisatorische, strukturelle und persönliche Probleme in Bezug auf die Ausbildung zu lösen

Beschreibung

In einer selbstbestimmten und –organisierten Ausbildung ist es wichtig, dass die Studierenden neben ihrer hohen individuellen Freiheit auch Struktur und Sicherheit finden können, wenn dies benötigt wird. Alle Mitarbeiter der Akademie sind darauf bedacht, den Studierenden nicht nur bei der Bewältigung der Ausbildungsinhalte, sondern auch der Ausbildungsorganisation behilflich zu sein, die in der Permakultur Ausbildung einen großen Stellenwert einnimmt.

Die Ausbildung wird von Seiten der Akademie durch verschiedene Unterstützungsangebote begleitet. Zum einen stehen die direkten Mitarbeiter der Akademie den Studierenden bei generellen Fragen zur Ausbildung, zum Besuch von Veranstaltungen und für Fragen, Anerkennung und Kritik zur Verfügung. Die wichtigsten persönlichen Ansprechpartner und Begleiter sind jedoch die *Designtutoren*, die zwar keine administrativen, aber vor allem inhaltliche und persönliche Fragen klären können. Die *Designtutoren* begleiten die Studierenden während der ganzen Ausbildung. Im Grundstudium kommt dazu noch der Lerngruppenbegleiter, der den *Fernkurs* und das *Lerndesign* betreut und damit vor allem die persönliche Orientierung in der Ausbildung ermöglicht.

Darüber hinaus sollte jeder Studierende sich ein eigenes Netzwerk zur Unterstützung aufbauen, das aus einer *Lerngruppe* aus Studierenden bestehen kann, aber auch aus Freunden, Kollegen und Familienmitgliedern.

Lerngruppen



Merkmale

- im Grundstudium ist eine *Lerngruppe* durch den Fernkurs vorhanden
- im Hauptstudium sind zwei Lerngruppensessions pro Jahr verbindlich
- helfen bei inhaltlichen und fachlichen Fragen
- ermöglichen das Präsentieren eigener Arbeiten und Feedback
- fördern persönlichen Kontakt und Orientierung in der Ausbildung
- nutzen Synergieeffekte zwischen den Studierenden
- tragen zur Qualitätssicherung bei
- lassen gemeinsame Projekte entstehen

Beschreibung

Viele Menschen lernen besonders gut mit Gleichgesinnten. Das Lernen unter Gleichen ermöglicht neue Gedanken und Inspirationen zu finden, ohne dass dies mit einer wie auch immer gearteten hierarchischen Struktur verbunden wäre. Dadurch entsteht ein größerer Freiraum für kreative und unkonventionelle Gedanken. Das Arbeiten in der Gruppe fördert die sozialen Kompetenzen und schafft einen Raum um Teamarbeit, Kommunikation und Moderation zu erlernen. *Lerngruppen* erhöhen und vertiefen zudem die persönlichen Bindungen innerhalb der Akademie.

In der Akademie gibt es verschiedene Möglichkeiten, in *Lerngruppen* zu arbeiten:

- Eine Lerngruppe entsteht automatisch aus den Teilnehmern des *Fernkurses Selbstorganisation* und des *Lerndesignwochenendes*. Diese Gruppe arbeitet, wenn auch zumeist auf Entfernung, über ein Jahr monatlich zusammen und kann auch über dieses Jahr hinaus als Lerngruppe weiterbestehen.
- Die zweite Möglichkeit in einer Lerngruppe zu arbeiten, sind die Studierendengruppen der Designtutoren. Durch den Besuch von Gruppentutorien entstehen jahrgangsübergreifende Gruppen, die auch außerhalb der Tutorien zusammen arbeiten können.
- Die dritte Möglichkeit besteht aus Lerngruppen, die auf Grund enger Freundschaften, fachlich ähnlicher Interessen oder örtlicher Nähe sich selbst organisieren und regelmäßig gemeinsam arbeiten.
- Ad hoc Lerngruppen entstehen eher spontan auf Veranstaltungen wie *Akademiewochenenden* oder der Sommerakademie und arbeiten zeitlich und thematisch begrenzt miteinander.

Während des *Fernkurses Selbstorganisation* werden Methoden und Techniken erarbeitet, die den Studierenden helfen, Lerngruppen zu organisieren und durchzuführen.

Dokumentation



Merkmale

- die kontinuierliche *Dokumentation* ist für alle Studierenden verbindlich
- ermöglicht die kontinuierliche Reflexion der eigenen Aktivitäten
- stellt für Dritte Transparenz über die eigenen Aktivitäten her
- dient als Grundlage für verschiedene weitere Ausbildungselemente
- wird als Dokument für die *Akkreditierung* gefordert

Beschreibung

Die *Dokumentation* hat das Ziel, eine kontinuierliche Reflexion der eigenen Aktivitäten zu gewährleisten und Erkenntnisse über das eigene Lernen zu erhalten. Sie soll dem Studierenden selbst, Dritten (insb. den Tutoren, anderen Studierenden, Interessierten, der *Peergroup* etc) Aufschluss geben über den Ablauf eines Permakultur Studiums und das dadurch gewonnene *Erfahrungswissen*.

Die *Dokumentation* sollte kontinuierlich von den Studierenden während der Ausbildung angefertigt werden, denn nur dann kann sie ihre Ziele erfüllen. Zu Beginn der Ausbildung wird über ein Modul des *Fernkurses Selbstorganisation* über den Nutzen sowie die verschiedenen Möglichkeiten der *Dokumentation* informiert. Als anschließende Aufgabe wird die Grundstruktur der *Dokumentation* konzipiert, angelegt und mit Einträgen begonnen. Während der Ausbildung sollte nach jeder Aktivität verbindlich ein entsprechender Eintrag erfolgen. Die Betreuung der *Dokumentation* geschieht vornehmlich durch die *Designtutoren*. Die *Dokumentation* gehört zu den einzureichenden Unterlagen für die *Akkreditierung*. Sie sollte der *Peergroup* in min. zweifacher Version vorliegen, wobei ein Exemplar in das Archiv der Permakultur Akademie aufgenommen wird.

In der *Dokumentation* soll die gesamte Ausbildungsphase festgehalten werden. Folgende Inhalte sollten dokumentiert sein:

- das *individuelle Ausbildungsdesign*
- das *Lerndesign*

- Aktivitäten während der Ausbildung, z.B. Besuch von *Veranstaltungen*, Tagungen, Seminaren (mit Teilnahmebestätigung), Projekten, *Praktika* etc.
- Beobachtungen zu Permakulturdesign im Lebensumfeld (Skizzen, Beschreibungen)
- Persönliche und fachliche Reflexion aller Aktivitäten

Die Arbeit an der Dokumentation ist Grundlage für verschiedene verbindlich geforderte Ausbildungselemente:

- die *Designtutoren* erhalten monatlich Auszüge aus der Dokumentation, um die Aktivitäten der Studierenden mitverfolgen zu können.
- Einmal im Jahr wird aus der Dokumentation oder den *Designprojekten* ein Bericht für den *Projekterundbrief* verfasst.
- Die Dokumentation dient als Grundlage für die fortführende Gestaltung von *Ausbildungs- und Lerndesign*.
- Sie hilft in Tutorien und bei *Lerngruppenarbeit* schnell den eigenen Stand der Ausbildung abrufen und präsentieren zu können.

Veranstaltungen



Merkmale

- einige *Veranstaltungen* sind verbindlich für die Ausbildung
- helfen neues Wissen und Fähigkeiten zu erlangen
- fördern persönliche Kontakte aufzubauen und zu erhalten

Beschreibung

In- und außerhalb der Akademie gibt es immer wieder *Veranstaltungen* mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Teilnahme an einiger dieser *Veranstaltungen* ist verbindlich gefordert. Darüber hinaus ist es für die Studierenden wichtig, sich einen Überblick über Angebote zu verschaffen und ihr Studium durch die Teilnahme an verschiedenen *Veranstaltungen* zu bereichern.

Zu den verbindlichen *Veranstaltungen* gehören:

- die *Einführung in die Ausbildung*
- ein *Akademiewochenende* pro Jahr
- die *Zwischenpräsentation* (außer für Studierende im Fasttrack)
- die *Akkreditierung*
- zwei interne oder externe Workshops oder Seminare pro Jahr

Darüber wird eine Teilnahme an folgenden *Veranstaltungen* empfohlen:

- Wintertreffen
- Himmelfahrtstreffen
- Sommerakademie
- Jahrestagung
- Workshops und Seminare
- Externe Tagungen, Kongresse, Messen, Camps etc.

Designprojekte



Merkmale

- verbindlich für alle
- sind die Hauptaufgabe und das wichtigste Resultat der Ausbildung
- üben und verdeutlichen die Kompetenzen, die vor allem im ersten Hauptkriterium zur *Akkreditierung* gefordert werden
- bilden den Schwerpunkt der Arbeit eines Permakultur Designers und stehen damit im Mittelpunkt der Ausbildung
- generieren praktisches *Erfahrungswissen* über Permakultur Design

Beschreibung

Durch die eigenen *Designprojekte* lernen die Studierenden Permakultur Design anzuwenden und während der Umsetzung und Begleitung der gestalteten Projekte ihr eigenes Design praktisch zu überprüfen.

Die *Designprojekte* sind vor allem im Hauptstudium der Schwerpunkt der Ausbildung. Durch die *Designprojekte* erlernen Studierende Permakultur Design, indem sie es praktizieren. Gleichzeitig erweitern und demonstrieren sie ihre Fähigkeiten in Bezug auf Permakultur Design. Die *Designprojekte* werden in erster Linie durch die *Designtutoren* begleitet.

Die *Designprojekte* werden von den Studierenden selbst gewählt, begonnen und abgeschlossen. Dies sollte während des ganzen Studiums kontinuierlich geschehen. Die Struktur für diese Arbeit muss von den Studierenden in Zusammenarbeit mit den *Designtutoren* erarbeitet werden.

Während der Ausbildung wird von den Studierenden erwartet, dass sie eine Reihe verschiedener *Designprojekte* durchführen (circa 10 Stück). Diese können sehr unterschiedlichen Umfang haben. Während im Grundstudium verschiedene kleinere Übungen auch im Zusammenhang mit den *Kompetenzen zur Selbstorganisation* durchgeführt werden, müssen spätestens im Hauptstudium größere *Designprojekte* in Angriff genommen werden. Für die *Akkreditierung* muss mindestens ein professionelles Abschlussdesign vorgelegt werden. Dies sollte nicht zwangsläufig das letzte oder umfassendste Design sein, sondern das qualitativ hochwertigste, das während der Ausbildung angefertigt wurde.

Alle Designprojekte müsse so dokumentiert werden, dass

- die Aufgabenstellung
- der Designprozess
- die angewandten Methoden und Techniken und
- das Ergebnis

in für unbeteiligte Dritte nachvollziehbarer und möglichst ansprechender Form dargestellt wird.

Um gleichzeitig das integrierte Fachwissen, welches auch zu den *Kriterien* der Ausbildung zählt, zu fördern, sollte weiterhin ein fachlich zum *Designprojekt* relevantes Thema näher untersucht und erklärt werden. Das kann z.B. bei einer permakulturellen Gartenplanung das Thema ‚Pflanzenverwendung in der Permakultur‘ sein oder bei einem Gemeinschaftskonzept das Thema ‚Entscheidungsfindungsprozesse‘ etc.

Akkreditierung



Merkmale

- verbindlich für alle Studierenden
- Abschluss der Ausbildung
- abschließende *Qualitätssicherung*
- Anerkennung und Feier

Beschreibung

Die *Akkreditierung* ist der Abschluss der Permakultur Ausbildung. Nach erfolgreicher *Akkreditierung* wird das Diplom für angewandtes Permakultur Design verliehen. *Akkreditierung* kommt von credit, credo, was soviel bedeutet wie glauben. Wenn wir einen Studierenden akkreditieren, dann heißt das, dass wir dem Studierenden den Glauben schenken, dass er die Fähigkeiten eines Permakultur Designers besitzt.

Mit dem Vorschlag zur *Akkreditierung* durch die *Designtutoren* ist die größte Qualitätssicherungshürde schon genommen. Auf der *Akkreditierung* wird darüber hinaus aber geschaut, ob auch die Permakultur Gemeinschaft, vertreten durch die *Peergroup*, dem Studierenden ihren Glauben schenkt. Daher folgt die *Akkreditierung* klaren und transparenten Regeln, die für alle Studierenden die gleichen sind. Im Folgenden sind der Ablauf und die Verantwortlichkeiten beschrieben.

Ablauf:

- Die Tutorinnen schlagen die Studierenden spätestens 6 Wochen vor dem Akkreditierungstermin vor. Die Studierenden haben keine Möglichkeit sich selbst zur Akkreditierung vorzuschlagen, obwohl sie natürlich mit ihren Tutorinnen Absprachen treffen können.
- Von den Tutorinnen wird 6 Wochen vorher ein schriftlicher Vorschlag per Post oder Mail erwartet, der Datum, Unterschrift und eine ausführliche Begründung beinhalten sollte. Sollte die Tutorin nicht persönlich zur *Akkreditierung* kommen können, muss die schriftliche Begründung so detailliert ausfallen, dass die *Peergroup* eine ausreichende Grundlage hat, um die Entscheidung nachvollziehen zu können.
- Von den Studierenden muss 6 Wochen vorher die vollständige *Dokumentation*, die *Designprojekte* und das Abschlussprojekt eingereicht werden.

- die Studierenden können sich nicht ihre eigene *Peergroup* auswählen. Wer seine Gruppe schon vor der *Akkreditierung* mit Informationen versorgen möchte, sollte das über die Akademie organisieren.
- Die *Akkreditierung* ist eine öffentliche Veranstaltung.
- Die Form der *Akkreditierung* ist frei wählbar z.B. Präsentation , Vortrag, Performance, Film, Theater etc.
- Die *Akkreditierung* sollte 60 min. nicht überschreiten, kann aber nach Absprache mit Ausstellungen, Führungen, *Veranstaltungen* etc. verbunden werden
- Die *Akkreditierungen* findet während des Tages in einem geschützten Raum mit klaren Anfangs- und Endzeiten statt. Abends kann gefeiert werden.
- Eine *Akkreditierung* sollte mit einer Einleitung beginnen, in der kurz etwas zu dem Studierenden gesagt wird, dann schließt die Präsentation an. Es folgt die Zeit, in der sich die *Peergroup* zurückzieht, um dann ihre Beurteilung zu geben. Die Übergabe des Diploms kann entweder sofort oder abends auf der Feier geschehen.

Verantwortlichkeiten:

- Die Studierenden haben die Verantwortung sich darum zu kümmern, dass alle Unterlagen vollständig sind und fristgerecht eingereicht werden.
- Die Tutorinnen übernehmen die Verantwortung dafür, dass die Studierenden qualitativ und quantitativ ausreichende bis hervorragende Arbeit gemacht haben. Sie müssen den *Kriterien* zur *Akkreditierung* entsprechen und sich damit als Designer qualifiziert haben. Sie sollten gut auf die Präsentation vorbereitet sein.
- Die *Peergroup* ist kein Prüfungsgremium! Sie hat die Aufgabe stichprobenartig die *Dokumentation* zu begutachten und der Präsentation zu folgen. In Fällen erheblicher Zweifel kann die *Peergroup* ein Veto aussprechen und dem Studierenden eine Vertiefungsaufgabe stellen. Die *Peergroup* hat nicht die Aufgabe, an einem Tag den gesamten Ausbildungsprozess zu beurteilen. Ihre Arbeit basiert in erster Linie in dem Vertrauen zu den jeweiligen Tutorinnen, die ihre Studierenden während der Ausbildung begleitet haben. Die *Peergroup* kontrolliert andererseits auch die Arbeit der Tutorinnen, in dem sie prüft, auf welcher inhaltlichen Grundlage die Tutorinnen ihren Vorschlag gemacht haben.